



Die Trainerinnen

Die Trainerinnen sind Mitarbeiterinnen und Beraterinnen von *medica mondiale*. Sie sind auf Traumafachberatung spezialisiert und greifen auf langjährige Arbeits- und Trainingserfahrung in Deutschland und in den Auslandsprojekten von *medica mondiale* zurück. Vor Ort schulen sie Fachkräfte und Aktivistinnen, die Frauen und Mädchen bei der Bewältigung ihrer traumatischen Erfahrungen unterstützen.



medica mondiale e.V.

medica mondiale ist eine Frauen- und Menschenrechtsorganisation, die vergewaltigte und von weiterer Gewalt betroffene Frauen und Mädchen in Kriegs- und Konfliktgebieten unterstützt. *medica mondiale* bietet Frauen und Mädchen lebensnotwendige medizinische, psychosoziale und rechtliche Unterstützung sowie Programme zur Einkommensförderung und setzt sich auch auf politischer Ebene für die Rechte der Frauen ein.

In Fortbildungsprogrammen gibt *medica mondiale* ihre Kenntnisse an Organisationen in Kriegs- und Konfliktgebieten sowie an Institutionen und Fachkräfte in Deutschland weiter.



medica mondiale e. V.

Hülchrather Str. 4
50670 Köln
Deutschland/Germany
Tel: +49 (0)221 931898-0
Fax: +49 (0)221 931898-1
seminare@medicamondiale.org
www.medicamondiale.org

Spendenkonto

45 000 163
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
IBAN DE92 3705 0198 0045 0001 63
SWIFT-BIC COLSDE33



Kriegsgewalt und Trauma

Fortbildungen von
medica mondiale 2011



Gewalt gegen Frauen in Kriegs- und Konfliktregionen

In kriegerischen Auseinandersetzungen sind Frauen und Mädchen – und in weit geringerem Ausmaß auch Männer und Jungen – häufig brutalen Vergewaltigungen und anderen Formen sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Oftmals führen Tabuisierung und gesellschaftliche Ausgrenzung dazu, dass die Betroffenen über die meist als traumatisch erlebten Erfahrungen nicht sprechen können und lange Zeit an den seelischen und körperlichen Verletzungen tragen. Nicht selten kommt es zur erneuten Traumatisierung, wenn Frauen bei Behörden, Gesundheitseinrichtungen oder anderen Institutionen Hilfe suchen – im Land selbst, auf der Flucht oder im Exil.

Um die Kompetenz all jener zu erweitern, die traumatisierte und von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen aus Kriegs- und Konfliktgebieten unterstützen wollen, sei es vor Ort oder in Deutschland, bietet *medica mondiale* Fortbildungen zum Thema Kriegsgewalt und Trauma an. Sie richten sich an Fachkräfte – Frauen und Männer – die in der humanitären und der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit tätig sind oder mit Flüchtlingen arbeiten, z.B. SozialarbeiterInnen, AnwältInnen, Gesundheitsfachkräfte und PsychologInnen, sowie an Studierende und Auszubildende.

Fortbildungen

Die Fortbildungen bestehen aus einem einführenden und vertiefenden Seminar, jeweils mit praktischen Beispielen aus der Arbeit von *medica mondiale* in Bosnien-Herzegovina, Kosovo, Afghanistan, Liberia oder der Demokratischen Republik Kongo. **Die Seminare A und B bauen zwar aufeinander auf, können jedoch unabhängig voneinander gebucht werden!**

A Einführende Fortbildung – Kriegsgewalt an Frauen, Trauma und Burnout

Anhand von Vorträgen und Kurzfilmen werden aktuelle Erklärungsansätze zum Hintergrund, Ausmaß und Charakter von sexualisierter Kriegsgewalt vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in die vielschichtigen Folgen dieser Form von Gewalt: für die Betroffenen selbst, für ihre Familien und Gemeinden und für die Nachkriegsgesellschaft als Ganzes.

Welche unterschiedlichen Funktionen hat sexualisierte Gewalt im Krieg? Was ist ein Psychotrauma? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für betroffene Frauen vor Ort und in Deutschland? Welche Rolle spielen die Männer? Was kann ich konkret in meinem Arbeitsbereich umsetzen?

Neben Beantwortung und Diskussion dieser Fragen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch einen Überblick über die psychischen Belastungen, die aus der Arbeit mit betroffenen Frauen resultieren können.

Zielgruppe: Frauen und Männer, die sich in Beruf, Studium oder Ehrenamt mit Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Kriegs- und Konfliktregionen auseinandersetzen.

Termine:

A-1: 27.-28. Mai 2011
 A-2: 14.-15. Oktober 2011
 Freitag, 11-18 Uhr und
 Samstag, 9-17 Uhr
 Trainerinnen:
 Simone Lindorfer,
 Karin Griese



B Praxisorientierte Fortbildung – Umgang mit den Folgen von Kriegsgewalt und Trauma

Für Frauen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt im Krieg überlebt haben, ist es essentiell, dass Fachkräfte und auch die Menschen in ihrem Umfeld wissen, wie sich traumatische Erfahrungen akut und auch langfristig auswirken und wie sie die Betroffenen – auch ohne therapeutische Kenntnisse – bei der Verarbeitung unterstützen können. Was sind individuelle, was sind kollektive Traumafolgen? Wie kann ich Traumasymptome erkennen? Wie kann ich im Rahmen meiner Möglichkeiten zu Sicherheit und Stabilisierung von Frauen beitragen? Wie stärken ich meine eigene Widerstandskraft (Resilienz) in der Arbeit mit Traumatisierten? Die Diskussion von Fallbeispielen, Kurzfilme und Übungen in Kleingruppen unterstützen die Umsetzung in die Praxis.

Zielgruppe: Frauen und Männer, die in ihrem Arbeitsfeld oder in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit direkt mit betroffenen Frauen (z.B. Klientinnen, Patientinnen, Interviewpartnerinnen) zu tun haben.

Termin:

B: 2.-3. Dezember 2011
 Freitag, 11-18 Uhr und Samstag, 9-17 Uhr
 Trainerin: Maria Zemp

Kostenbeitrag je Seminar:

80 Euro ermäßigt/160 Euro für Einzelpersonen/220 Euro bei Erstattung durch ArbeitgeberIn
 Ermäßigung: StudentInnen, Auszubildende, Erwerbslose/geringfügig Beschäftigte (weniger als 400 Euro Netto), Ehrenamtliche von *medica mondiale*

Veranstaltungsort:

inscape dialog, Riehler Str. 23, 50668 Köln/Germany

Änderungen nicht ausgeschlossen.